

# Freiwillige Einlagen in die Pensionskasse richtig gemacht

Von Roland Kuonen

Freiwillige Einlagen in die Pensionskasse bringen bessere Vorsorgeleistungen, Steuereinsparungen und höhere Kapitalerträge. Grund genug, um sich vertieft mit der Materie auseinanderzusetzen und das Optimierungspotenzial auszuschöpfen.

Für Erwin und Rosa Meier, 54 und 51 Jahre alt und beide Lehrpersonen, hat ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Ihre jüngste Tochter Sandra hat soeben die Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen und ist als letztes der drei Kinder ausgezogen. Zeit für eine Standortbestimmung.

## Wahl der Variante Sparplan Plus

Seit dem 1. Januar 2015 können die Versicherten der BLVK zwischen drei Sparvarianten auswählen. Erwin und Rosa entscheiden sich, neu Beiträge nach dem Sparplan Plus zu leisten. Sie erhöhen die Sparbeiträge gegenüber der Standardvariante um je 2 Prozent und bauen damit eine höhere Altersrente auf. Der Arbeitgeberbeitrag bleibt unverändert. Die Beiträge werden vom Lohn abgezogen und das steuerbare Einkommen fällt entsprechend tiefer aus. Wer während 40 Jahren diesem Sparplan folgt, erhöht seinen Rentenanspruch um über 10 Prozent. Der Sparplan kann jährlich angepasst werden.

## Einkaufsmöglichkeiten ausschöpfen

Im Gegensatz zu Erwin verfügt Rosa noch über ein Einkaufspotenzial von CHF 120000. Als sie Mutter wurde, hat sie ihr Arbeitspensum reduziert. Diese Einkommenslücke hat beim Altersguthaben Spuren hinterlassen. Rosa geht heute davon aus, dass sie bis Alter 60 erwerbstätig bleibt. Sie verteilt ihr Einkaufspotenzial auf sechs Jahre (2015–2020). Damit kann

die Steuerprogression nachhaltig gebrochen und können die wegfallenden Kinderabzüge kompensiert werden. Bei einem Grenzsteuersatz von 30 Prozent spart das Ehepaar über die Jahre rund CHF 36000 an Einkommenssteuern ein. Dank der Option Teilkapitalbezug besteht zum Zeitpunkt der Pensionierung auch die Möglichkeit, das eingekaufte Altersguthaben in Kapitalform zu beziehen – zu einem reduzierten Steuersatz. Bei dieser Variante gilt es aber, folgende Einschränkung zu beachten: Einlagen können nur dann vom steuerbaren Einkommen abgesetzt werden, wenn innerhalb von drei Jahren kein Kapitalbezug erfolgt.

Mit den freiwilligen Einlagen steigen übrigens auch die Invaliden- und die Ehegattenrente.

Erwin und Rosa besitzen ein Eigenheim. Sollten während der geplanten Einkaufszeit grössere, steuerlich abzugsfähige Renovationen anfallen, werden sie mit den Einlagen aussetzen. Einkäufe in die Pensionskasse können also von Jahr zu Jahr der jeweiligen Steuersituation angepasst werden.

## Vorzeitiger Altersrücktritt und Bezug einer Überbrückungsrente

Erwin ist bereits für die maximale Leistung versichert – Einkäufe sind daher nicht mehr möglich. Es gibt aber noch andere Möglichkeiten: Er könnte freiwillige Einlagen auch auf das Zusatzsparkonto «Vorzeitiger Altersrücktritt» leisten. Eine Variante wäre

auch, mit freiwilligen Einlagen auf das Zusatzsparkonto «Überbrückungsrente» den Bezug einer AHV-Überbrückungsrente vorzufinanzieren.

Nach Prüfung aller Varianten entschliesst sich das Ehepaar dazu, zuerst freiwillige Einlagen in die PK von Rosa zu leisten. Der Grund ist einleuchtend: Dies erzielt bei den Rentenansprüchen eine Annäherung; im Sinne einer konsolidierten Betrachtung beider Vorsorgeverhältnisse ist es vorteilhaft, wenn die Pensionskasse bei beiden ähnlich gut ausgebaut ist. So wäre Rosa im Falle einer Verwitwung besser gestellt, da die Summe der Renten für sie im Ruhestand so höher ausfällt. Aus diesem Grund sollte dereinst ein allfälliger Teilkapitalbezug auch eher bei Erwin erfolgen. ☺



Roland Kuonen, eidg. dipl. Bankfachexperte und Finanzplaner mit eidg. Fachausweis, ist Partner bei der Glauser+Partner Vorsorge AG in Bern und Brig. Glauser+Partner ist offizieller Finanzratgeber von LEBE und berät Lehrerinnen und Lehrer in Vorsorge-, Steuer- und Vermögensfragen.

Mehr:

[www.glauserpartner.ch](http://www.glauserpartner.ch)

Bild: zVg

## Mehr Informationen

Auf [www.blvk.ch](http://www.blvk.ch) stehen weitere Informationen bereit. Unter anderem kann eine Offerte für eine Einkaufsberechnung erstellt werden. Sie finden dort auch Merkblätter und die erforderlichen Formulare. Oft schafft auch ein Beratungsgespräch, bei dem die individuelle Ausgangslage berücksichtigt wird, rasch Klarheit und bringt die gewünschte Sicherheit.